

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Wiesbaden 75 Pfg.

No. 418.

Donnerstag, den 7. September

1893.

Weshalb braucht Deutschland Kolonien?*)

Wer die politischen Verhältnisse in Deutschland und die Ansichten unserer öffentlichen Meinung kennt, wird die obige Fragestellung vollkommen begreifen. Es ist zweifellos, daß es in unserem Vaterlande zur Zeit noch eine zwar abnehmende, aber immerhin beachtenswerte Minorität giebt, die für Deutschland keine Kolonien wünscht.

Soweit man bei unserem jetzigen Reichstangle ein festes politisches Programm überhaupt erkennen kann, gehört Graf Caprivi gleichfalls zu den Gegnern der deutschen Kolonialpolitik. Sollte diese eigene Unfähigkeit und ein glühendes Gefühl das Deutsche Reich erhalten und ausbreiten, so werden schon unsere Kinder diesen ablehnenden Standpunkt nicht mehr verstehen. Politisch aber und für das Vorwärtstommen seines Volkes kann nur der eine werthvolle Bedeutung erlangen, der die Bedürfnisse der Gegenwart mit denen der Zukunft verbindet, nicht wer mit Rücksicht auf die Vergangenheit die Gegenwart zu hemmen versucht, wie Lenin singt:

Das Licht vom Himmel läßt sich nicht versperren,
Noch läßt der Sonnenanfang sich verhindern.

In Deutschland trat eine zielbewusste Kolonialpolitik erst hervor mit der Erwerbung Ostafrikas, und hieraus erklärt es sich auch, daß diese Kolonie dauernd im Vordergrund des Interesses steht. Hatte Deutschland sich mit Kamerun, Südwestafrika, Neu-Guinea und mit den Tiefseehäfen und Motiven begnügt, die diese Kolonien schufen, so befänden wir die deutsche Kolonialpolitik nicht, deren wir uns zur Zeit erfreuen. Dieser neue koloniale Geist war auf seiner Höhe, als die deutsche Flotte von Völkern am Golf von Aden um das Kap Guardafui über Johannesburg bis zum Robuma und auf den Komoren wehte. Freilich bereitete ihm die europäische Diplomatie einen schweren Mißschlag, dessen Wiedereinholung zur Zeit aussichtslos ist.

Wer aber wollte leugnen, daß durch diese neuen kolonialen Geistes im Innern der Nation kam? Diese koloniale Ausbreitung war nur eine Fortführung der 1870 betätigten Selbständigkeitsbestrebungen. Auf den Schlachtfeldern gegen Frankreich hatten wir uns die politische Eingangs, den Kaiserthron und das Reich errungen. In Europa war damit der politische Traum unserer Väter erfüllt. Wir aber, die Söhne, mußten weiter hinausgehen über die Grenzen unseres Reichthums. Ohne eigene Kolonien blieb das Deutsche Reich wirtschaftlich stoch, und ein sehr großer Theil unseres Nationalvermögens fließt für koloniale Produkte an fremde Völker ab. Die Handelsstatistik weist hier ganz betrübliche Zahlen auf. Genau wie die anderen Völker mußten sich Deutschland, wollte es nicht von jenen abhängig bleiben, in eigenen überseeischen Gebieten die unentbehrlichen kolonialen Erzeugnisse zu schaffen entschlossen sein. Linné meint, homo lupinus und voraciora Cerere; in unseren Jonen lebe der Mensch als ein Fremdling, unter den Palmen sei seine eigentliche Heimat; habitat inter tropicos. Unsere volkswirtschaftliche Entwicklung giebt dem großen Forscher Recht, insofern wir für unsere Lebensbedürfnisse eine große Menge tropischer Produkte einfach gar nicht entbehren können. Wirtschaftlich frei ist Deutschland aber erst, wenn es sich diese Produkte in eigenen Kolonien selber baut.

Die eigenartige Entwicklung im Deutschen Reich und die militärischen Rücksichten auf unsere geographische Lage haben die Einleitung und Fortführung einer deutschen Wohlstandspolitik bisher wesentlich gehemmt. Die Wirtschaftspolitik des Fürsten Bismarck bezieht zum ersten Male selbständig diese Wege. Dieselben sind aber seit dem Frühjahr 1890 wieder verlassen, und von dieser Zeit an ruht der schwere Druck auf Handel und Wandel. Damit sinkt die Ernährungsfähigkeit Deutschlands für die durch die Ueberzahl der Geburten rasch zunehmende Bevölkerungsziffer. Die deutsche Auswanderung kann also nicht aufhören.

Gibt diese Auswanderung in eigene deutsche Kolonialgebiete, so bleibt sie politisch und wirtschaftlich dem Mutterlande erhalten. Ohne großen Schaden zu leiden, kann also Deutschland, aus diesem Gesichtspunkte, eigene große überseeische Gebiete gar nicht entbehren. Nichts ist feier der Begründung des Deutschen Reiches wohl stiefmütterlicher behandelt worden, als die Auswanderungsfrage. Am Rande unseres kleinen Kontinents erhoben sich bereits die Schranken unserer Staatskunst; darüber hinaus wurde der Blick nicht gewagt. Wie unter dem Banne der Ueberbleibsel früherer Zeit vergetelte man seine Kraft und sein Geschick an der Beeinflussung und Leitung möglicher Machtverhältnisse.

in Europa; einen fähigen Griff in die Welt machte unsere Staatskunst nicht.

Mit fähiger Resignation erlebten wir die Entstehung der Monroe-Doktrin, des Panislanismus und des Greater-Britain. Leichte Regungen eines Pangermanismus wurden von oben als verderblicher Chauvinismus gebrandmarkt und von der Opposition gleichzeitig lächerlich zu machen versucht. Und dennoch kann nur eine stolze, rein deutsche Politik uns retten. Daß diese fehlt, erklärt allein den Vorrang unserer Tage. Würde die deutsche Reichspolitik, durchdrungen von dem Gefühl unserer Leistungen in den letzten dreißig Jahren, das Deutschland auf der Erde wie eine Rasse zusammenzufassen vermögen und zielbewusst denselben den nöthigen Lebensraum zu verschaffen sich anschließen, so würde auch unser hässlicher Habitus verschwinden, und mit neuen, erweiterten Aufgaben käme eine neue Zeit heran.

Politische Tages-Rundschau.

— Vorgespielt hat im Wahlkreis Rattowitz-Parze eine Erbschaft zum Reichstag stattgefunden. Sie hat, wenn auch die Zahlen noch nicht vorliegen, ohne Zweifel mit großer Mehrheit für den bisherigen Vertreter, das Centrumsmitglied Kautzschke, 2. o. a. entschieden. Nur ein sozialdemokratischer Gegenkandidat kam einigermaßen ernstlich in Betracht. Der Wahlkreis war in den letzten Jahren zweimal freiconservativ, sonst immer liberal vertreten. Die jetzige Erbschaft war infolge der Vorgänge bei der Entscheidung über das Militärgesetz notwendig geworden. Herr Kautzschke, obwohl im Hause anwesend, bei den zwei entscheidenden Abstimmungen, worauf er, im Zwiespalt mit vielen seiner Wähler und wohl auch seinem eigenen politischen Gewissen, sein Mandat niederlegte.

— Ein interessanter Versuch mit einem neuen Wahlsystem tritt jetzt in Belgien mit der Verfassungsrevision ins Leben. Bisher war dort das Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus von einem Censur von mindestens 43 Frcs. dieser Steuer abhängig. Jetzt wird das allgemeine Wahlrecht ohne Rücksicht auf Steuerleistungen eingeführt, wodurch das bisher auf eine mäßige Zahl beschränkte Wahlrecht allen volljährigen, ansehnlichen und unbescholtenen Bürgern eröffnet wird. Dem steht aber eine sehr bedeutende Beschränkung in der Reichweite des Wahlrechts gegenüber. Zwei bis drei Stimmen stehen den Familienhäuptern, den Besitzern von Grundstücken oder Sparcassenbüchern von einem bestimmten Reichthum sowie den Inhabern von Zeugnissen über den Besuch mittlerer und höherer Schulen zu. Die Stimmabgabe ist obligatorisch. Es ist ein merkwürdiger Versuch, die Forderung des allgemeinen Wahlrechts mit der Rücksicht auf einen stärkeren Einfluß von Bildung und Besitz in der parlamentarischen Vertretung in Einklang zu bringen. Das Gesetz ist nach langjährigen großen Schwierigkeiten mit bedeutender Mehrheit im Senate gekommen.

— Im englischen Streikgebiet kam es gestern zu schweren Ausschreitungen. In Merbo (Yorkshire) zogen 600 ausführende Vergleute nach der Wals-Grube, vertrieben die dort beschäftigten Arbeiter und drängten die Polizei zurück. Darauf zerrückten sie die Fenster, zertrüßten die Grubenbühnen, verbrannten die Möbel in den Bürens und zündeten schließlich die dort lagernden Kohlenhaufen an. — In Stanley mißhandelten die Streikenden den Grubendirektor mit Stockschlägen, auch ein anderer Mann wurde schwer verwundet. Die Polizei zerstreute die Menge, wobei ein Polizeileutnant verwundet wurde. Nach zahlreichen Verhaftungen von Derbyshire, Nottingham, Yorkshire, wo Ausschreitungen bestraft werden, sind Polizeiverstärkungen und Militär entsandt. In Merbo zogen die Streikenden vor eine Wirtshaus, deren Eigentümer mehrere Tonnen Bier preisgab, und machten darauf einen neuen Angriff auf die Gruben von Wals. Sie zündeten alle Grubengebäude an und versuchten die Schächte in Brand zu setzen, indem sie brennende Eimer hinabwarfen. Die Verluste werden auf mehrere Tausend Pfund Sterling geschätzt. Es wurden zehn Verhaftungen vorgenommen. — Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Kontypridb ist der Streik in Süd-Wales beendet. Die Vergleute nahmen am Mittwoch die Arbeit wieder auf.

Vom Kaiser-Manöver.

Die 6. Sept. Nachdem in der Nacht ein Sturmwind mit Kavallerie bei Alsenhof stattgefunden, wurden heute die Manöver nördlich Teterden fortgesetzt. Der Kaiser hatte sich mit dem Generalmajor von Ullrich dahin begeben, die Kavallerie waren mit einem Zuge von vier aus nach dem Manöverfeld gefahren. Das erste Infanteriecorps fand um 10 Uhr Vertheilung statt. Das 8. Corps verließ von Tromborn aus die günstige Stellung, welche das 16. Corps nördlich von Teterden inne hatte, zu forciren, wurde jedoch abgewiesen. Unzufrieden fand Artilleriekampf statt, schließlich ging das 8. Corps zum Bajonettangriff über, der abgeblasen wurde. Um 12 Uhr war Kritik, dann wurde das

Gefecht abgebrochen. Die Kavallerie kam bei dem für sie ungenügenden Gelände zu keiner Verwendung in größerer Anzahl. In Teterden waren Bahnhof, Straßen und Häuser reich geschmückt. Um 2 Uhr fuhren die Kavallerie nach Reg zurück. Der Kaiser begab sich wieder nach Ulrich.

Der Trinkspruch des Kaisers bei der gestrigen Bruntstafel nach dem Manöver hatte folgenden Wortlaut: „Der gestrige Tag, meine Herren Generale, führte uns mit dem größten Theile Ihres Corps zunächst zu der ersten Stunde des Festgottesdienstes, in welchem wir unsern Dank dem Vater der Soldaten aussprachen, daß er uns bis hierher geführt, den Dank, daß er uns erhalten und dieses schöne Erbe, dieses Reich, dieses Deutschland geerbt, dem Deutschen Reich wieder überliefert hat. Sodann zogen wir bis zu dem Centralen Kaiser Wilhelm I. Die ersten Worte der Dankreden zeigten, wie tief ergriffen sie von dem Momente waren: vor uns die alten Helden, mit ihren Besten den Himmel rogend, und ringherum ein blühender historischer Boden. Am heutigen Tage hat das 16. Armee-corps seinen Göttertag gefeiert, indem es auf die 6. Sept., unermessliche Feiertagsarbeit in der Vorarbeit seine Krone setzte. Ich wünsche Ihnen, mein lieber Graf Sölder, Glück zu dem heutigen Tage und danke Ihnen und dem gesamten Armee-corps für den hingebenden Eifer und Fleiß, den Sie daran gewandt haben, um zu dem schönen Ergebnisse zu kommen. Sie haben die Ehre gehabt, nicht nur meine Aufmerksamkeit sich zu erwerben; das Corps hat vor den Augen hochachtbarer Betheuer mit mir vorbeistehenden dürfen, darunter zwei Heerführer, denen es vergönnt war, unter dem Oberbefehl meines hochseligen Herrn Großvaters den Feldmarschallstab vor dem Feinde zu führen. Ich wünsche, das Heerliche, was einem Soldaten klüben kann. Zudem ist für die erfolgreiche Arbeit des Corps meine vollste Anerkennung und meinen aufrichtigen Dank aussprechend, erreichte ich zu gleicher Zeit die Gelegenheit, dem Corps meine besondere Freundschaft zu bekunden zu haben, und um auch unter den Lehrenden ein Regiment zu haben, welches in unmittelbarer Verbindung mit meiner Person steht, erlaube ich mir hiermit zum Chef des ältesten Regiments meiner Armee, des 145., welches am heutigen Tage besonders gut bekunden hat. Sie mögen daraus erkennen, daß das 16. Corps, welches die Ehre hat, die Wacht an der Grenze der Marken zu halten, meinem Herzen nicht weiter steht als jedes andere. Ich erlaube mir Glas und trinke auf das Wohl des Kommandirenden und der sämtlichen Truppen des 16. Armee-corps. Hurrah! — nochmals Hurrah! — und zum dritten Mal Hurrah!“

Bemerkenswerth ist die Rede, welche der Bischof von Metz bei dem Empfange in Ulrich hielt. Sie lautet: „Sei es denn Kaiserliche Majestät mögen mir gnädigst erlauben, Anrede zu erwidern im Namen der Geistlichkeit der Diöcese Metz und in meinem eigenem Namen unsere Huldigung vorzubringen. Die Ehre, welche unserem Lande durch den Besuch des deutschen Kaisers zu Theil wird, schätzen wir umso höher, weil Eure Majestät einen eigenen Wohnsitz in Lothringen haben wollen, und wir freuen uns dieses Umstandes wegen ganz besonders, weil Ihrer Kaiserlichen Majestät die Gelegenheit dargeboten wird, mit unserem Volke in engere Beziehung zu treten, dessen Bedürfnisse zu erkennen und selbständig sein können zu lernen und bewundern würdevoll Ihr väterliches Wohlwollen entgegenzubringen. Was die Geistlichkeit Lothringens anbetrifft, möchte ich Eure Kaiserliche Majestät bitten, uns nicht nach dem, was feindlich gesticnte Mütter gegen uns in die Welt zu streuen, sondern nach unserer Handlungsgewisse glänzt beurtheilen zu wollen. Unser vorzügliches Verlangen geht dahin, jene verderblichen Irrthümer, welche die menschliche Gesellschaft untergraben, und was dazu führt, wie Genußsucht und Jügellosigkeit, von unserm Volke fernzuhalten durch die Pflege der Religion und der guten Sitten. Dadurch hoffen wir, dem Deutschen Reich nach Verdienen nützlich zu werden und die hohe Anerkennung unseres Kaisers zu verdienen.“ Der Kaiser dankte darauf, besonders für das, was der Bischof von dem Verstand der Geistlichkeit gegen die sozialen Irrthümer gesagt hatte. Seine Unterhaltung mit dem Bischof bei der letzten Romreise habe sich auch vorwiegend um diese Frage gedreht. Die Illustriation vom Volke fernzuhalten, sei sein vorzügliches Ziel, er sei Jedem dankbar, der ihm dabei behilflich sei.

Wie schon in Kürze telegraphisch mitgeteilt wurde, brachten am Dienstag früh 200 italienische Arbeiter, welche der Architekt Beder in Metz bei dem übertragenden Kolonnenbau beschäftigt, dem Kronprinzen von Italien eine Huldigung dar, kurz bevor der Prinz sich zur Kaiserpausade begab. Die Arbeiter entzündeten eine Demonstration von fünf Mann, die vom Kronprinzen von Italien gleich in Empfang genommen wurde. Der Sprecher derselben überreichte eine Adresse folgenden Inhalts in italienischer Sprache: „Ew. Kaiserliche Majestät haben sich die in und um Metz lebenden italienischen Unterthanen bei der unterthänigsten Bitte, dem Sohne ihres Königs und Thronerben ihres Vaterlandes ihre ehrfurchtsvollen Grüße darbringen zu dürfen. Seit Jahren werden sich unsere Landsleute in großer Zahl nach dem gastfreundlichen Deutschland, wo sie unter dem Schutze einer mächtigen und wohlwollenden Regierung lohnende Arbeit finden. Dieses Verlangen von der Heimat bekräftigt jedoch in keiner Weise ihre Verbundenheit mit dem Vaterlande, das sie verlassen haben, um die Arbeit zu finden. An dem Tage, da wir so glücklich sind, Ew. Kaiserliche Majestät an der Seite des mächtigen Bundesgenossen Italiens zu sehen und zu begrüßen, drängt es uns, diese Gefühlsbewegungen besonderen Ausdruck zu geben. Wir bitten daher Ew. Kaiserliche Majestät, Ew. Majestät unsern König von diesen unsern Gefühlsbewegungen Kenntnis zu geben, zugleich aber auch Ew. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. den Ausdruck unserer aufrichtigen Dankes für den mächtigen Schutz, dessen sich unsere Landsleute in allen Theilen des großen Deutschen Reiches zu erfreuen haben, zu übermitteln. Ew. Kaiserliche Majestät werden uns danken, daß die Tage, an denen Hochzeiten innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches stattfinden werden, eine Fülle von Freunden bringen und Gottes mächtigen Segen.“ Der Kronprinz zeigte sich sehr erfreut über den sinnigen Huldigungsgedicht. Er dankte den Arbeitern, die in der Fremde sich treuen Unterthaneninnern bewahrt hätten, und gab die Versicherung, seinen königlichen Vater und dessen hohen Verbündeten, den deutschen Kaiser, von der ihm dargebrachten Huldigung in Kenntniß setzen zu wollen. Bald hernach, auf dem Wege zur Kaiserpausade, fuhr der Kronprinz die Reihem der feindlichen Arbeiter ab und erwiderte mit freundschaftlichem Grusse die stürmischen Gedenksprüche, die ihm dargebracht wurden.

*) Den vorstehenden Artikel hat der bekannte Kolonialpolitiker Dr. Schröder-Bogelov für den August d. J. erschienen, dem „Allgemeinen deutschen Verbands“ durch Karl Brühl herausgegeben. „Kaiser der Deutschen“ verfaßt. Der Kaiser, der vom Geiste eines warmen Patriotismus durchweht ist, wird sich gewiß viel Freunde erwerben.

Biesbaden, 7. September.

= Die Parapen-Flasche für Militär-Anwärter No. 36
in unserer Expedition unentgeltlich einzusehen.

* **Kassel**, 6. Sept. Seine Excellenz der Herr Oberpräsident Magdeburg ist gestern Mittag aus Nassau wieder hierher zurückgekehrt.

Die Berliner Droschkenbesitzer haben beschlossen, wegen Abschaffung der Taxameterdroschken-Halterische an den Verkehrsmitteln zu protestieren, eventuell eine Immobilitätsnabe an den

Stifter einzureichen. Ferner wurde eine Resolution, betreffend gänzliche Aufhebung sämtlicher Güllergölle, angenommen.

Deutsches Reichsgesetzblatt.

Duisburg, 6. Sept. Die bakteriologische Untersuchung ergab bei einem im Epidemichause gestorbenen Baggerer Cholera als Todesursache.

* Wiesbaden, 7. Sept. Bei dem heutigen Fruchtmarkt wurden folgende Preise verzeichnet: Hafer 15 M. 40 Pf. bis 19 M. 40 Pf., Weizen 6 M. 40 Pf. bis 7 M. — Pf.

Gen 8 Zrt. — 37. bis 9 Zrt. 60 Pf. Wiles per 100 Kilogramm.

Coursebericht der Frankfurter Börse vom 7. Sept.
Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Credit-Actien 271 $\frac{1}{2}$, Disconto-Com-
mandit-Antheile 171.60, Dresdener Bank —, Darmstädter

—, Berliner Handels-Gesellschaft 131.90, Portugiesen
Italien 84.20, Ungarn —, Zembarden 87 1/2, Gotthardbahn-
Aktien 147.10, Nordost 105, Union 71.50, Karabaltie-
Aktien 90.50, Oesterröcher Bergwerks-Aktien 135.30, Bodmer
115.60, Harpener 124.20 —, Staatsbahn 245, Central 113, —
Grosvenor Regitaren —, Grosvenor Regitaren 53.70, Mittel-

Berlin, 7. Sept. Anfangs-Course. Disconto-Kommandit-
Antheile 171.60, Russische Noten 212.70.
Wien, 7. Sept. Borbbörse. Oesterreichische Credit-Actien

1906.37, Staatsbahn-Aktien 304.12, Lombarden 105.25, Markt-Noten 61.66. Tendenz: fest.

△ Mainz, 7. Sept. Fuderpegel: Vormittags 1 m 17 cm gegen 1 m 15 cm am gestrigen Vormittag.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung

von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Medailleurs, sondern stets an die „Medaillen des Blieshadener Teufels“ zu richten. Manuskripte sind

zweidimensionale Zugkraft zu erlangen. Die Zeichnung ist nur auf einer Seite zu beschreiben. Für die Rücksendung unbenutzter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

das große Ferris-Rad, den Giffelthurm der Columbischen

Weltausstellung, und lasse mich 250 Fuß hoch in die Lüfte tragen, um noch einmal einen Ueberblick zu gewinnen über all' die Pracht und Herrlichkeit. Man darf sich dem riesigen Vertikal-Baronessell ruhig anvertrauen, hat es doch ohne Schaden zu nehmen dem Orlan vom 11. Juli widerstanden.

Ich nehme Platz in einem der an der Peripherie des Rades hängenden Wagen, und die Maschine beginnt zu arbeiten. Anfangs bemerke ich die Drehung des Rades kaum, nur ganz langsam steige ich über die Gebirge des

Surpluses envoz, während die schimmernden Paläste der „weißen Stadt“ und der grüne Spiegel des Michigansees in meinen Gesichtskreis treten. Lebt wohl, ihr herrlichen Bäumen und Hüllen! Bevor das Jahr sein Ende erreicht, werdet ihr vom Erdboden verschwinden, vergessen kann ich

aber euern Anblick nimmer, und stets werde ich den weis-
vollen Augenblick willkommen heißen, da mir euer Bild in
fernem Tagen klar vor die Seele tritt. Leb' auch du wohl,
du rastlos schaffendes, quackendes Städte-Ingenuer Chicago
Reverend! dich ich umweile über dein Strassenkaffier raffen-

Lebte, doch zu jener Zeit über dem Stumpfsinnigen lagerte, nicht, daß ich in die Welt hinausrief, in deinem Reich regnete es eitel Schlackenwerk und Aschenruß; böswillig verleumbet habe ich dich nie, und ich müßte ein stumpfsinniger Thor sein, zwänge mir nicht deine Geschichte, deine

Der höchste Punkt ist erreicht, mein Blick schweift über die schillernde Seefläche und folgt einem stattlichen Dampfer der, eine lange Rauchfahne hinter sich herziehend, nordwärts steuert nach Milwaukee, der deutschen Stadt Amerikas.

Dort, fern von dem Weltausgestiegenen, fand ich Ruhe zur Arbeit, liebe warmherzige Freunde und — der Schriftsteller vermißt es sonst oft so schmerzlich! — Anerkennung meines Strebens. Was Wunder also, daß mir der Abschied aus Bonn quälte! Doch die Tage meines Aufstiegs

Schied und Huz greiß! — Doch die Tage meines Aufenthaltes in der neuen Welt sind geadhlt; daheim harret Frau und Kind meiner Heimkehr. Leb! wohl und — au Wiedersehen!

denn doch schon zu oft gesehen, als daß man sich für das verlangte Eintrittsgeld nicht lieber einen Trunk heimathlichen Nebenbrottes leistete. Doch auch Andere so denken und handeln, beweisen die erhabene Ruhe in der Kislammer und der durch kein schändes Nammongsgelirte gestörte Schlummer der Tischt-Miere-Wamsell.

Maureischer Palast, türkische Moschee, Straße von Kairo, Kameestrich, Nilfischbahn, Amazonen aus Dahomey — genügt das? Wenn nicht, dann finden wir noch mehr Segenswürdigkeiten, andernfalls aber laufen wir in einen sicheren

Hafen ein, indem wir das schönste aller „Dörfer“ des Zuy-
plages besuchen, das trante, reizendgemüthliche Alt-Bien.
Freilich geht's auch hier nicht ohne Ticket-Office ab, doch
man hat sich als Geldausgeben nachherge gewöhnt, und
der Staatsmäßige Gelehardier auf der Zugbrücke ist allein

schon einen Vierteldollar werth. „Is schon drin heut?“ — „Bei uns in Dean ist's allweil schdu, und an Dorfisch hab'n mer allweil a!“ antwortet der Brachpferrl mit weinfröhlich listigem Augenzwinkern, und im Handumdrehen sind wir einen weiteren Vierteldollar los. Dann geh'! hinein!

wir einen merkten Stereobond 100. Dann geht's hinein durchs enge Stadthor an den Markt, wo die famos-Deutschnescher-Kapelle die Straßs' Walzer spielt und an den alterthümlichen Häusern echtvienerische Aufschreier prangen: „Zum vollem Becher“, „Zum lustigen Seihen“

sieder" u. s. w. In den zahlreichen "Gewölben" sind Wiener Meerschamwaaren zu haben, ungarischer Paprika, tyroler Schmirzereien, in den Wirtshäusern Gontasch, Kaiserkränzel und Tokayer. Und wenn dies Alles noch nicht genügt, der lasse sich in der Gartenwirtschaft um-

genügt, der seine Lust in der Schenke verbringt. „Zu höchsten Feiertagen“ die neuesten Wiener Gassenhauer vorsingen und von dem fetschen Blüthmabel beherden, das ihm ihr Trinkgeld einstreichend, zuredet: „Geh'n's, bleiben' noch a Bissel!“

Mögen meine Begleiter der Eodung folgen und bleiben
ich bin ohnehin schon zu lange, fast sechs Monate geblieben
und es gilt nun Abschied zu nehmen von der Weltausstellung
von Chicago, von America. Zu diesem Zweck bestieg ich

das große Ferris-Rad, den Eiffelturm der Columbianischen Weltausstellung, und lasse mich 250 Fuß hoch in die Lüfte tragen, um noch einmal einen Ueberblick zu gewinnen über all' die Pracht und Herrlichkeit. Man darf sich dem riesigen Vertikal-Rotationell ruhig anvertrauen, hat es doch ohne Schaden zu nehmen dem Orkan vom 11. Juli widerstanden.

Ich nehme Platz in einem der an der Peripherie des Rades hängenden Wagen, und die Maschine beginnt zu arbeiten. Anfangs bemerke ich die Drehung des Rades kaum, nur ganz langsam steige ich über die Gebirgs-
schichten.

Surpluses envoz, während die schimmernden Paläste der „weißen Stadt“ und der grüne Spiegel des Michigansees in meinen Gesichtskreis treten. Lebt wohl, ihr herrlichen Bäumen und Hüllen! Bevor das Jahr sein Ende erreicht, werdet ihr vom Erdboden verschwinden, vergessen kann ich

aber euern Anblick nimmer, und stets werde ich den weis-
vollen Augenblick willkommen heißen, da mir euer Bild in
fernem Tagen klar vor die Seele tritt. Leb' auch du wohl,
du rastlos schaffendes, quaelmendes Städte-Ingenuer Chicago
Neger! daß ich nunmehr über dein Strassenpflaster rastlos

Verzeig, daß ich zuweilen über dein Stillsitzenpfeifen hinweg-
niete, daß ich in die Welt hinausrief, in deinem Verzeig
regnete es eitel Schlackenwerk und Aschenruß; böswillig
verleumdet habe ich dich nie, und ich müßte ein stumpf-
sinniger Thor sein, zwänge mir nicht deine Geschichte, deine

Der höchste Punkt ist erreicht, mein Blick schweift über die schillernde Seefläche und folgt einem stattlichen Dampfer der, eine lange Rauchfahne hinter sich herziehend, nordwärts steuert nach Milwaukee, der deutschen Stadt Amerikas.

Dort, fern von dem Weltausstandelärm, fand ich Ruhe zur Arbeit, liebe warmherzige Freunde und — der Schriftsteller vermißt es sonst oft so schmerzlich! — Anerkennung meines Strebens. Was Wunder also, daß mir der Abschied aus Bonn weithin — doch bis Trazz — mein Aufsehen

Schied und Huz greiß! — Doch die Tage meines Aufenthaltes in der neuen Welt sind geadhlt; daheim harret Frau und Kind meiner Heimkehr. Leb! wohl und — au Wiedersehen!

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 7. September, Nachmittag 4 Uhr:

419. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn **Franz Nowak**.

Programm:

1. Decenniums-Marsch Stransky.
2. Overture zu „Si j'étais roi“ Adam.
3. Italienischer Walzer Joh. Strauss.
4. Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte Tschakowsky.
5. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
6. Overture zu „Jesonda“ Spohr.
7. Fantasie über russische Lieder Schreiner.
8. „Achtung!“ Polka militaire Waldteufel.

Abends 8 Uhr.

420. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn **Franz Nowak**.

Programm:

1. Overture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
2. Elegie Ernst.
3. Königsgardist-Walzer Sullivan.
4. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 Beethoven.
5. The Favourite, Fantasie für Cornet à pistons Hartmann.
6. Herr Oskar Böhm.
7. Nimm sie hin, Polka aus „Carneval in Rom“ Joh. Strauss.
8. Wiener Volksmusik, Polpourri Komzak.
8. Eichhörnchen, Schnell-Polka Petrá.

Fahrtenplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1893.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
611 621 710 8. 1017 1027 1037 1047 1117 1127 1201 1210 1220 1230 1240 1310 1320 1330 1340 1410 1420 1430 1440 1510 1520 1530 1540 1610 1620 1630 1640 1710 1720 1730 1740 1810 1820 1830 1840 1910 1920 1930 1940 2010 2020 2030 2040 2110 2120 2130 2140 2210 2220 2230 2240 2310 2320 2330 2340 2410 2420 2430 2440 2510 2520 2530 2540 2610 2620 2630 2640 2710 2720 2730 2740 2810 2820 2830 2840 2910 2920 2930 2940 3010 3020 3030 3040 3110 3120 3130 3140 3210 3220 3230 3240 3310 3320 3330 3340 3410 3420 3430 3440 3510 3520 3530 3540 3610 3620 3630 3640 3710 3720 3730 3740 3810 3820 3830 3840 3910 3920 3930 3940 4010 4020 4030 4040 4110 4120 4130 4140 4210 4220 4230 4240 4310 4320 4330 4340 4410 4420 4430 4440 4510 4520 4530 4540 4610 4620 4630 4640 4710 4720 4730 4740 4810 4820 4830 4840 4910 4920 4930 4940 5010 5020 5030 5040 5110 5120 5130 5140 5210 5220 5230 5240 5310 5320 5330 5340 5410 5420 5430 5440 5510 5520 5530 5540 5610 5620 5630 5640 5710 5720 5730 5740 5810 5820 5830 5840 5910 5920 5930 5940 6010 6020 6030 6040 6110 6120 6130 6140 6210 6220 6230 6240 6310 6320 6330 6340 6410 6420 6430 6440 6510 6520 6530 6540 6610 6620 6630 6640 6710 6720 6730 6740 6810 6820 6830 6840 6910 6920 6930 6940 7010 7020 7030 7040 7110 7120 7130 7140 7210 7220 7230 7240 7310 7320 7330 7340 7410 7420 7430 7440 7510 7520 7530 7540 7610 7620 7630 7640 7710 7720 7730 7740 7810 7820 7830 7840 7910 7920 7930 7940 8010 8020 8030 8040 8110 8120 8130 8140 8210 8220 8230 8240 8310 8320 8330 8340 8410 8420 8430 8440 8510 8520 8530 8540 8610 8620 8630 8640 8710 8720 8730 8740 8810 8820 8830 8840 8910 8920 8930 8940 9010 9020 9030 9040 9110 9120 9130 9140 9210 9220 9230 9240 9310 9320 9330 9340 9410 9420 9430 9440 9510 9520 9530 9540 9610 9620 9630 9640 9710 9720 9730 9740 9810 9820 9830 9840 9910 9920 9930 9940 10010 10020 10030 10040 10110 10120 10130 10140 10210 10220 10230 10240 10310 10320 10330 10340 10410 10420 10430 10440 10510 10520 10530 10540 10610 10620 10630 10640 10710 10720 10730 10740 10810 10820 10830 10840 10910 10920 10930 10940 11010 11020 11030 11040 11110 11120 11130 11140 11210 11220 11230 11240 11310 11320 11330 11340 11410 11420 11430 11440 11510 11520 11530 11540 11610 11620 11630 11640 11710 11720 11730 11740 11810 11820 11830 11840 11910 11920 11930 11940 12010 12020 12030 12040 12110 12120 12130 12140 12210 12220 12230 12240 12310 12320 12330 12340 12410 12420 12430 12440 12510 12520 12530 12540 12610 12620 12630 12640 12710 12720 12730 12740 12810 12820 12830 12840 12910 12920 12930 12940 13010 13020 13030 13040 13110 13120 13130 13140 13210 13220 13230 13240 13310 13320 13330 13340 13410 13420 13430 13440 13510 13520 13530 13540 13610 13620 13630 13640 13710 13720 13730 13740 13810 13820 13830 13840 13910 13920 13930 13940 14010 14020 14030 14040 14110 14120 14130 14140 14210 14220 14230 14240 14310 14320 14330 14340 14410 14420 14430 14440 14510 14520 14530 14540 14610 14620 14630 14640 14710 14720 14730 14740 14810 14820 14830 14840 14910 14920 14930 14940 15010 15020 15030 15040 15110 15120 15130 15140 15210 15220 15230 15240 15310 15320 15330 15340 15410 15420 15430 15440 15510 15520 15530 15540 15610 15620 15630 15640 15710 15720 15730 15740 15810 15820 15830 15840 15910 15920 15930 15940 16010 16020 16030 16040 16110 16120 16130 16140 16210 16220 16230 16240 16310 16320 16330 16340 16410 16420 16430 16440 16510 16520 16530 16540 16610 16620 16630 16640 16710 16720 16730 16740 16810 16820 16830 16840 16910 16920 16930 16940 17010 17020 17030 17040 17110 17120 17130 17140 17210 17220 17230 17240 17310 17320 17330 17340 17410 17420 17430 17440 17510 17520 17530 17540 17610 17620 17630 17640 17710 17720 17730 17740 17810 17820 17830 17840 17910 17920 17930 17940 18010 18020 18030 18040 18110 18120 18130 18140 18210 18220 18230 18240 18310 18320 18330 18340 18410 18420 18430 18440 18510 18520 18530 18540 18610 18620 18630 18640 18710 18720 18730 18740 18810 18820 18830 18840 18910 18920 18930 18940 19010 19020 19030 19040 19110 19120 19130 19140 19210 19220 19230 19240 19310 19320 19330 19340 19410 19420 19430 19440 19510 19520 19530 19540 19610 19620 19630 19640 19710 19720 19730 19740 19810 19820 19830 19840 19910 19920 19930 19940 20010 20020 20030 20040 20110 20120 20130 20140 20210 20220 20230 20240 20310 20320 20330 20340 20410 20420 20430 20440 20510 20520 20530 20540 20610 20620 20630 20640 20710 20720 20730 20740 20810 20820 20830 20840 20910 20920 20930 20940 21010 21020 21030 21040 21110 21120 21130 21140 21210 21220 21230 21240 21310 21320 21330 21340 21410 21420 21430 21440 21510 21520 21530 21540 21610 21620 21630 21640 21710 21720 21730 21740 21810 21820 21830 21840 21910 21920 21930 21940 22010 22020 22030 22040 22110 22120 22130 22140 22210 22220 22230 22240 22310 22320 22330 22340 22410 22420 22430 22440 22510 22520 22530 22540 22610 22620 22630 22640 22710 22720 22730 22740 22810 22820 22830 22840 22910 22920 22930 22940 23010 23020 23030 23040 23110 23120 23130 23140 23210 23220 23230 23240 23310 23320 23330 23340 23410 23420 23430 23440 23510 23520 23530 23540 23610 23620 23630 23640 23710 23720 23730 23740 23810 23820 23830 23840 23910 23920 23930 23940 24010 24020 24030 24040 24110 24120 24130 24140 24210 24220 24230 24240 24310 24320 24330 24340 24410 24420 24430 24440 24510 24520 24530 24540 24610 24620 24630 24640 24710 24720 24730 24740 24810 24820 24830 24840 24910 24920 24930 24940 25010 25020 25030 25040 25110 25120 25130 25140 25210 25220 25230 25240 25310 25320 25330 25340 25410 25420 25430 25440 25510 25520 25530 25540 25610 25620 25630 25640 25710 25720 25730 25740 25810 25820 25830 25840 25910 25920 25930 25940 26010 26020 26030 26040 26110 26120 26130 26140 26210 26220 26230 26240 26310 26320 26330 26340 26410 26420 26430 26440 26510 26520 26530 26540 26610 26620 26630 26640 26710 26720 26730 26740 26810 26820 26830 26840 26910 26920 26930 26940 27010 27020 27030 27040 27110 27120 27130 27140 27210 27220 27230 27240 27310 27320 27330 27340 27410 27420 27430 27440 27510 27520 27530 27540 27610 27620 27630 27640 27710 27720 27730 27740 27810 27820 27830 27840 27910 27920 27930 27940 28010 28020 28030 28040 28110 28120 28130 28140 28210 28220 28230 28240 28310 28320 28330 28340 28410 28420 28430 28440 28510 28520 28530 28540 28610 28620 28630 28640 28710 28720 28730 28740 28810 28820 28830 28840 28910 28920 28930 28940 29010 29020 29030 29040 29110 29120 29130 29140 29210 29220 29230 29240 29310 29320 29330 29340 29410 29420 29430 29440 29510 29520 29530 29540 29610 29620 29630 29640 29710 29720 29730 29740 29810 29820 29830 29840 29910 29920 29930 29940 30010 30020 30030 30040 30110 30120 30130 30140 30210 30220 30230 30240 30310 30320 30330 30340 30410 30420 30430 30440 30510 30520 30530 30540 30610 30620 30630 30640 30710 30720 30730 30740 30810 30820 30830 30840 30910 30920 30930 30940 31010 31020 31030 31040 31110 31120 31130 31140 31210 31220 31230 31240 31310 31320 31330 31340 31410 31420 31430 31440 31510 31520 31530 31540 31610 31620 31630 31640 31710 31720 31730 31740 31810 31820 31830 31840 31910 31920 31930 31940 32010 32020 32030 32040 32110 32120 32130 32140 32210 32220 32230 32240 32310 32320 32330 32340 32410 32420 32430 32440 32510 32520 32530 32540 32610 32620 32630 32640 32710 32720 32730 32740 32810 32820 32830 32840 32910 32920 32930 32940 33010 33020 33030 33040 33110 33120 33130 33140 33210 33220 33230 33240 33310 33320 33330 33340 33410 33420 33430 33440 33510 33520 33530 33540 33610 33620 33630 33640 33710 33720 33730 33740 33810 33820 33830 33840 33910 33920 33930 33940 34010 34020 34030 34040 34110 34120 34130 34140 34210 34220 34230 34240 34310 34320 34330 34340 34410 34420 34430 34440 34510 34520 34530 34540 34610 34620 34630 34640 34710 34720 34730 34740 34810 34820 34830 34840 34910 34920 34930 34940 35010 35020 35030 35040 35110 35120 35130 35140 35210 35220 35230 35240 35310 35320 35330 35340 35410 35420 35430 35440 35510 35520 35530 35540 35610 35620 35630 35640 35710 35720 35730 35740 35810 35820 35830 35840 35910 35920 35930 35940 36010 36020 36030 36040 36110 36120 36130 36140 36210 36220 36230 36240 36310 36320 36330 36340 36410 36420 36430 36440 36510 36520 36530 36540 36610 36620 36630 36640 36710 36720 36730 36740 36810 36820 36830 36840 36910 36920 36930 36940 37010 37020 37030 37040 37110 37120 37130 37140 37210 37220 37230 37240 37310 37320 37330 37340 37410 37420 37430 37440 37510 37520 37530 37540 37610 37620 37630 37640 37710 37720 37730 37740 37810 37820 37830 37840 37910 37920 37930 37940 38010 38020 38030 38040 38110 38120 38130 38140 38210 38220 38230 38240 38310 38320 38330 38340 38410 38420 38430 38440 38510 38520 38530 38540 38610 38620 38630 38640 38710 38720 38730 38740 38810 38820 38830 38840 38910 38920 38930 38940 39010 39020 39030 39040 39110 39120 39130 39140 39210 39220 39230 39240 39310 39320 39330 39340 39410 39420 39430 39440 39510 39520 39530 39540 39610 39620 39630 39640 39710 39720 39730 39740 39810 39820 39830 39840 39910 39920 39930 39940 40010 40020 40030 40040 40110 40120 40130 40140 40210 40220 40230 40240 40310 40320 40330 40340 40410 40420 40430 40440 40510 40520 40530 40540 40610 40620 40630 40640 40710 40720 40730 40740 40810 40820 40830 40840 40910 40920 40930 40940 41010 41020 41030 41040 41110 41120 41130 41140 41210 41220 41230 41240 41310 41320 41330 41340 41410 41420 41430 41440 41510 41520 41530 41540 41610 41620 41630 41640 41710 41720 41730 41740 41810 41820 41830 41840 41910 41920 41930 41940 42010 42020 42030 42040 42110 42120 42130 42140 42210 42220 42230 42240 42310 42320 42330 42340 42410 42420 42430 42440 42510 42520 42530 42540 42610 42620 42630 42640 42710 42720 42730 42740 42810 42820 42830 42840 42910 42920 42930 42940 43010 43020 43030 43040 43110 43120 43130 43140 43210 43220 43230 43240 43310 43320 43330 43340 43410 43420 43430 43440 43510 43520 43530 43540 43610 43620 43630 43640 43710 43720 43730 43740 43810 43820 43830 43840 43910 43920 43930 43940 44010 44020 44030 44040 44110 44120 44130 44140 44210 44220 44230 44240 44310 44320 44330 44340 44410 44420 44430 44440 44510 44520 44530 44540 44610 44620 44630 44640 44710 44720 44730 44740 44810 44820 44830 44840 44910 44920 44930 44940 45010 45020 45030 45040 45110 45120 45130 45140 45210 45220 45230 45240 45310 45320 45330 45340 45410 45420 45430 45440 45510 45520 45530 45540 45610 45620 45630 45640 45710 45720 45730 45740 45810 45820 45830 45840 45910 45920 45930 45940 46010 46020 46030 46040 46110 46120 46130 46140 46210 46220 46230 46240 46310 46320 46330 46340 46410 46420 46430 46440 46510 46520 46530 46540 46610 46620 46630 46640 46710 46720 46730 46740 46810 46820 46830 46840 46910 46920 46930 46940 47010 47020 47030 47040 47110 47120 47130 47140 47210 47220 47230 47240 47310 47320 47330 47340 47410 47420 47430 47440 47510 47520 47530 47540 47610 47620 47630 47640 47710 47720 47730 47740 47810 47820 47830 47840 47910 47920 47930 47940 48010 48020 48030 48040 48110 48120 48130 48140 48210 48220 48230 48240 48310 48320 48330 48340 48410 48420 48430 48440 48510 48520 48530 48540 48610 48620 48630 48640 48710 48720 48730 48740 48810 48820 48830 48840 48910 48920 48930 48940 49010 49020 49030 49040 49110 49120 49130 49140 49210 49220 49230 49240 49310 49320 49330 49340 49410 49420 49430 49440 49510 49520 49530 49540 49610 49620 49630 49640 49710 49720 49730 49740 49810 49820 49830 49840 49910 49920 49930 49940 50010 50020 50030 50040 50110 50120 50130 50140 50210 50220 50230 50240 50310 50320 50330 50340 50410 50420 50430 50440 50510 50520 50530 50540 50610 50620 50630 50640 50710 50720 50730 50740 50810 50820 50830 50840 50910 50920 50930 50940 51010 51020 51030 51040 51110 51120 51130 51140 51210 51220 51230 51240 51310 51320 51330 51340 51410 51420 51430 51440 51510 51520 51530 51540 51610 51620 51630 51640 51710 51720 51730 51740 51810 51820 51830 51840 51910 51920 51930 51940 52010 52020 52030 52040 52110 52120 52130 5214		

(Nachdruck verboten.)

Novelle von Hans Koffmann.

Am schmerzvollsten gestaltete sich mir der Verkehr mit Konstanzen. Eine schauerliche Unklarheit umwitterte mich. Ihre süße Gestalt, ein zuckendes Nadelst, das ich nicht zu entwirren vermochte, obgleich ich das Unirren, Abspringen und Taumeln meiner Gedanken deutlich empfand und immer noch dem festen Punkte suchte und immer suchte.

Wenn ich vor ihr stand, kostete es mich eine übermenschliche Anstrengung, nicht zu ihren Füßen zu sinken.

„Dies hoffte ich vielleicht erreichen zu können durch eine Thätigkeit, die mich ganz in Anspruch nähme, die meine mündende Phantasie ganz in feste, schreibbare Grenzen band und in ihnen fesselt, so lange ich hier verweile. Das versuchte ich auf folgende Weise mit anzugehen: Gegen Ende des Monats Juli feierte meine Mutter ihren sechszigsten Geburtstag. Das benutzte ich, um die ganze Stadt vor einem Feste aufzubieten, dergleichen die alten Maenner

„Und umwarb es lebendig in den Straßenzügen von
wimmelmenden, bunten, fremdartigem Volke; es scharte sich
auf, zog sich in Richtungen hin, kam in Bewegung
und quoll, in sonniger Farbenfülle hinstimmend, zum
Thore hinaus unserm Berge entgegen. Schelmte Weiter
auf schweren Schimmeln voraus, dann Frauen in Säufen
getragen, Jungfrauen mit Jähren und leuchtenden Sommer-
gegendern, züchtig freitend, Konstanze in ihrer Mitte, die
schimmerndes Goldhaar die weissen überragend; hinter ihnen
an Stütz und Ehre der streitbare Trupp der gewappneten
Krieger mit Fahnen und blühendem Eisen.“

(Fortsetzung folgt.)

Belantimaduna.

Stiesbaden, den 29. August 1893.
Königliche Polizei-Direction. A. B.: Böhm.

Bekanntmachung

Bekanntmachung.

Diejenigen im Stadtkreise Biesbaden wohnenden Personen, welche im Laufe des Jahres 1894 ein Gewerbe im Umherziehen

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.
Wegen Reparatur der Hofwage bei dem Accisamte in der
Neupfaffe können Verwiegungen an dieser Waage von Samstag,
den 9. d. M., ab bis am Weiteren nicht stattfinden.
Wiesbaden, den 6. September 1893.

Das Uccileamt. Bebrung.

Lieferungs-Ausschreiben.

150 Meter grobes abgepaßtes und bandgestreiftes
Sandtindgebild,

23	Eind Serwieten,
225	Meter rothsarrirtes Bettleinen zu Deckenbezügen,
340	" " Rissenbezügen,
54	" feines abgepaßtes und bandgestreiftes Tischuchgebild,
308	Meter großes abgepaßtes und bandgestreiftes Tischuchgebild,
18	Meter großes abgepaßtes und bandgestreiftes Tischuchgebild,
720	Meter großes doppelbreites Bettleinen, 160 gebichtet Bergentuch (Gerstenforn), 250 Ngr. Vorshaare, 100 Meter gestreiften Matrazengewich, 1,05 Mtr. breit, 100 Stück wollene Dedon, 2,10 Mtr. lang, 1,80 Mtr. breit, 2,5 Ngr. schwer, 600 Meter graues Strohsackleinen, 300 " Hemdenleinen, 65 " gebichtetes Bergentuch zu Küchenhandtücher, 75 " gestreiftes Leinwand zu Küchenbürgen, 85 " blaues Zeinen zu Westkatsbürgen, 40 türkischrothen Körper zu Plümeaurbezügen, 40 Ngr. Bettsiebern, 40 Meter blau und weiß gestreiften Varchent, 100 Tüll zu Fenster-Vorhängen.

Lieferungsangebote mit Muster sind verschlossen unter Angabe der Preise per Meter, Algr. bezw. Stück bis zum 24. laufenden Monats einschließl., portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, hier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem hiesigen Klassen-Bureau offen, woselbst sie auch gegen 50 Pf. Schreibgebühr abschrlflich bezogen werden können. 361

Eidbera, den 5. September 1893.

Die Direction.

Nichtamtliche Anzeigen

Hausfrauen! Wie neu wird jeder Stoff,

der mit **Bechter's Salmiak-Gallseife** in 1-Pf.-Packeten à 40 Pf. gewaschen wird. 17817

Droguerie von Wih. Heinr. Birk,
Ecke Oranien- u. Adolphstrasse.

Neue Preiselbeeren,
Frucht-Gelbe, Himbeer- und Johannisbeere-Gelbe, Kirschen-Marmelade, St. Gertrud'sche, neue Salz, Essig, Senf- und süße Gurken empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thierf. StbS.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
Befehlungen zur Cultivierung der Latrinen-Gruben besuche man bei Herrn E. Strittler, Altesgasse 23, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 424

Ausverkauf
zurückgehefter
Schweizer Maschinenstickerie
und Roben in Cachemir, weiß u. farbig.
Auf diesen **reellen Ausverkauf**
machte ganz besonders aufmerksam.
Schweizer Stickeriegeschäft Alte Colonnade 10,
Jacob Breitenmoser.

Nur 5 Mark
kostet ein 9-pfändiger feinst. Sammetbraten st. Nachh. 122
W. Fecklers, Emden.

Mieth-Verträge vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Tuch- und Decken-Handlung
Hch. Lugenbühl,
6. Kleine Burgstrasse 6,
Badhaus zum Kölnischen Hof. 5746

8 Pfd. g. Weis 1 Mt., in holl. Vollhänge per St. 6 u. 8 Mt., sowie sammt. Glouchehaaren, d. Qual. empf., holl. empf. **Freitz Schmidt,** Borchstr. 18, Ecke d. Jahnstr. 17866

Rent. Geschäft
D. Mannf. oder verb. Brauche gesucht. Offerten unter V. M. 262 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein schöner Laden mit Wohnung, für Paffend, in guter Lage zu verm. Ad. im Tagbl.-Verlag. 17888

Ein Tausend Mark Prämie!

Schon seit geraumer Zeit werden unausgesetzt Versuche gemacht, unsere bekannte **Doering's Seife mit der Eule** bei dem Publikum zu mißcrediten und zwar von Seiten einer neidischen Concurrenz, welche der stets wachsende Consum unserer Doering's Seife, wie man zu sagen pflegt, aus Hand und Fuß zu bringen scheint.

Da Ihre selbstgegründeten Angriffe jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachten, hat man sich neuerdings zu einem Wandel verstanden, das ebenso schimpflich wie unethisch ist. Man lancirte nämlich in dem Gewande einer belehrenden Tagesneuigkeit das Gerücht in die Welt, daß

Herr Dr. Lassar-Berlin, in seiner Klinik für Hautkrankheiten eine durch Seifengebrauch entstandene neue Hautkrankheit entdeckt und dieser Krankheit den Namen die Doering'sche Seifenkrankheit beigelegt haben sollte, u. c.

Diese beunruhigende Notiz, welche seitens der Redactionen für eine verbürgte Mittheilung aus dem ärztlichen Kreise der Klinik gehalten wurde, machte die Runde in einer Anzahl Zeitungen und bot gewissen Blättern sogar den Anlaß, sich in den trivialsten Schimpf- und Hebereien gegen uns zu ergreifen.

Als die Kunde auch zu uns gelangte, haben wir, um den wahren Sachverhalt zu ergründen, uns sofort in die Dr. Lassar'sche Klinik begeben, Herrn Dr. Lassar die fragliche Notiz unterbreitet mit der Bitte um Aufklärung und Auskunft. Es ist uns daselbst die Mittheilung geworden, daß

in der benannten Berliner Klinik auch kein einziger Krankheitsfall zur Behandlung gekommen ist, dessen Ursache auch nur im Mindesten auf den Gebrauch der Doering's Seife mit der Eule zurückgeführt werden könne und dass in der dortigen Klinik von einer Doering'schen Seifenkrankheit absolut nichts bekannt sei, folglich die Notiz auch nicht von da habe ausgehen können.

Es ist also der Inhalt des gesammten uns angreifenden Artikels pure Erfindung, dreiste Lüge, ja mehr noch eine Verleumdung niederster Art, und kann nicht anders betrachtet werden, als das ränkevolle Werk einer neidischen Concurrenz, das in Scene gesetzt wurde, um bei ängstlichen Gemüthern Beunruhigung hervorzurufen, um dem Publikum den Gebrauch der Doering's Seife mit der Eule zu verleiden, um unser Geschäft zu

schädigen und sich selbst eine gefürchtete Concurrenz vom Hals zu schaffen. Die Bezeichnung für eine solche Handlungsweise überlassen wir dem Urtheile des unbefangenen Lesers; hingegen ist uns, da durch die Manipulation das Renommé unserer Doering's Seife angegriffen ist, wir selbst aber materiell geschädigt werden sollten, an der Entrüstung des Verbreiters dieses Gerüchtes, trotzdem es inzwischen von den verschiedenen Blättern wiederum **dementirt** worden ist, sehr viel gelegen und setzen wir hiermit eine

Belohnung von Ein Tausend Mark

für Denjenigen aus, welcher uns den Verfasser und Urheber der Notiz in solcher Weise namhaft macht, daß wir denselben gerichtlich belangen können. Wir glauben im Interesse der Wahrheit ein Recht zu haben, auf die gewünschte Beihilfe seitens des Publikums fest rechnen zu dürfen.

Was nun unsere Seife selbst anlangt, so wiederholen wir auch bei dieser Gelegenheit, gestützt auf das Urtheil hervorragender Autoritäten, unparteiischer Sachmänner, amtlicher Chemiker u., daß Doering's Seife mit der Eule in **Qualität, Reinheit, Milde und Fettreichtum** alle anderen Seifenfabrikate weit übertrifft und consequenter Weise auch deren Anwendung nie und nimmer von irgend einem nachtheiligen, sondern von

dem denkbar günstigsten Erfolg und Wirkung

namentlich in dem was **Reinheit und Frische der Haut, Schönheit des Teints** betrifft, begleitet sein kann.

Wir bitten daher unsere werthe Kundschaft, sich durch Beobachtungen ähnlicher Art nie verleiten zu lassen und nach wie vor zu ihrer Toilette vom Guten das Beste, nämlich unsere Doering's Seife mit der Eule, zu verwenden. Aber auch Jene, die bis jetzt aus dem einen oder anderen Grunde Doering's Seife mit der Eule nicht gebraucht haben, fordern wir ganz besonders auf die schamlosen Angriffe hin zu einem Versuche auf, und wir sind überzeugt, daß nach gemachter Probe, man auf keine andere Seife mehr zurückgreifen wird, anerkennend, daß trotz aller Anfeindung Doering's Seife mit der Eule für die Toilette ist und bleibt. 122

die beste Seife der Welt!

Frankfurt a. M.

Doering & Cie.